

Liebe Freunde der Stiftung House of Encouragement

In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder mal von einzelnen Kindern in unseren Rundbriefen berichtet. Seit der Eröffnung des Zentrums Lesedi-Potlana 2011 konnten wir schon über 200 Waisenkinder betreuen und in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen. Die Gemeinschaft im Zentrum Lesedi-Potlana hat zu einer wichtigen Identität und Zugehörigkeit für die Kinder beigetragen. Zurzeit ist Michael der älteste und Sanele die jüngste, Pachelo ist mit 12 Jahren am längsten bei uns und Mohau erst seit einem Monat.



Das sind keine namenlosen Gesichter, sondern Kinder, die wir persönlich kennen und die Teil unserer grossen Familie geworden sind. Wir feiern mit ihnen, wenn sie Erfolge haben und begleiten sie, wenn sie durch manche Kämpfe und Herausforderungen gehen.

Michael Masemola ist mit 20 Jahren der Älteste der Kinder und gehört trotz seines Alters zu den regelmässig Teilnehmenden im Zentrum. Er ist heute Vorbild für die jüngeren Boys und kümmert sich auch rührend um die Kleinsten. Nach einigen Jahren Schwierigkeiten in der Schule fokussiert er sich seit der 8. Klasse stark auf das Lernen und hofft, dass er mit einem guten Abschluss der 12. Klasse seinen Berufswunsch – eine Militärkarriere – realisieren kann. Alternativ würde er auch gerne eine Ausbildung als Koch machen.

Sanele Mokoena ist gerade 5-jährig geworden und geht in den Kindergarten. Sie ist die jüngste von sieben Geschwistern, wovon drei bei uns im Zentrum sind. Fünf gehen noch zur Schule an verschiedenen Schulen. Die älteste Schwester Noxolo, 24-jährig und arbeitslos, trägt seit dem traumatisierenden Tod der Mutter im Mai letzten Jahres die Verantwortung für alle.

Sie leben in einer Blechhütte und einem kleinen Steinhaus auf geringstem Raum.



Noxolo

Noxolo erhält staatliche Zuschüsse für die fünf, die noch zur Schule gehen. Glücklicherweise benützt ein Nachbar den Platz im Hof von Noxolo für ein Coiffeur Salon, was ihr monatlich zusätzlich CHF 25.00 einbringt.

Die Zugehörigkeit zur Zentrumsfamilie zusammen mit zwei von ihren Schwestern gibt Sanele Stabilität und Sicherheit.

Pachelo Tchizondo ist seit 2013 und damit am längsten im Zentrum. Er lebt bei Frau Muraro, über die wir 2017 schon einmal berichtet haben. Thetiwe Morare betreut immer noch 7 Kinder im Alter von jetzt 11 bis 19 Jahren, die ihr vom Sozialamt zugewiesen wurden. Kürzlich kam noch ein 3-monatiges Baby dazu. Sie ist eine sehr liebevolle Pflegemutter und sorgt sich um



Frau Muraro

die Kinder mit all ihren Möglichkeiten. Es ist ihr dabei wichtig, dass die Kinder den christlichen Glauben kennenlernen. Sie betet jeden Tag für die Kinder und ermutigt sie, für die Schule hart zu arbeiten. Sie ist stolz auf Pachelo, der wie sie sagt auf dem richtigen Weg ist. Pachelo ist sehr kreativ und sein Wunsch ist es, Architekt zu werden.

Mohau Makgopa ist erst vor zwei Monaten in unser Zentrum gekommen. Eigentlich kam er vor vier Jahren schon einmal für ein paar Tage. Aber damals im Kindergartenalter verstand er nicht, warum er zu uns kommen sollte. Er wollte immer rasch nach Hause zu seiner Grossmutter. Nachdem aber diese leider vor ein paar Monaten gestorben ist, hat er den ihn betreuenden Onkel gefragt, ob er ins Zentrum von House of Encouragement gehen darf. In den vergangenen paar Wochen hat er sich sehr gut integriert und hat die auch den Kontakt zum Betreuerinnen-Team gesucht. Er braucht zurzeit diese Unterstützung noch besonders.

Alle Kinder in unserem Zentrum sind einzigartig und teilen die Hoffnung auf eine Zukunft, die ihnen ermöglicht, einen Beitrag zur Verbesserung der Umstände der Minderprivilegierten in ihrem Umfeld zu leisten.

Südafrika zählt bekanntlich nicht zu den ärmsten Ländern, hat aber dennoch mit 31,9% eine der höchsten Arbeitslosenquoten der Welt. Nach den neusten Angaben von «Labour Force Survey» sind gegenüber den 17,1 Mio, die Arbeit haben 12,3 Mio Arbeitslose (2/3 davon Langzeit arbeitslos). Über 3,5 Mio sind entmutigte Arbeitssuchende, das heisst, sie haben aufgegeben, Arbeit zu suchen. Bei den jungen Menschen im Alter zwischen 15 und 24 ist die landesweite Arbeitslosigkeit bei 59,6%, in Soshanguve knapp 90%.

Kein Wunder, dass die Ziel- und Perspektivlosigkeit bereits bei den Schülern weit verbreitet ist. Hier setzen wir in der Betreuung der Kinder im Zentrum an und ermutigen die Schüler, regelmässig zu lernen und Pläne für ihre Zukunft zu entwickeln. Wie bei Jugendlichen in diesem Alter wissen viele noch nicht genau, was sie lernen möchten. Aber alle würden nach der Schule gerne beruflichen Ziele verfolgen können. Leider können sie jedoch aus finanziellen Gründen in der Regel keine Kurse oder sonstige Aus- und Fortbildungen besuchen.

Verbindlichsten Dank allen, die diese Arbeit möglich machen, sei es, dass sie beispielsweise bei einem Jubiläum, bei einem runden Geburtstag, beim Erstellen eines Testaments etc. an unsere Stiftung denken, oder mit ihren regelmässigen Spenden wirkungsvoll helfen.

Herzliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Walter und Estelle Bosshard'.

Walter und Estelle Bosshard

Bubikon/Soshanguve, 15. März 2025